

keit, während der des linken Theiles abgehoben wird; schwingt das Pendel sodann wieder zurück, so markirt der Stift des linken Theiles des Apparates, und der andere Markirstift bleibt dabei abgehoben. In jeder der äußersten Lagen des Pendels aber liegt zwar einer der Stifte auf dem zugehörigen Markircylinder, es darf jedoch hierbei keine elektrolytische Wirkung zu Stande kommen.

Mit den vorstehenden Erörterungen ist nunmehr die Wirkungsweise des Telegraphenapparates für sich klar; es ist selbstverständlich, daß dieselbe Einrichtung, wie sie von einem Theile des Schreibapparates am Transmetteur erläutert wurde, auch für den anderen Theil des letzteren besteht, und daß in gleicher Weise, wie der Transmetteur (Fig. 2) auch der Récepteur (Fig. 5) ausgestattet ist, wurde schon oben erwähnt. Die eine der Treibstangen B oder B' bleibt mit dem Pendel in Verbindung, während es auf das eine schwingende System einwirken soll, wogegen die andere Treibstange dabei außer Verbindung mit dem Pendel gesetzt wird. Bei unserer vorliegenden Besprechung haben wir angenommen, daß Fig. 2 die gebende Station, Fig. 5 die empfangende vorstellen soll; bei jener wirkt also das Hauptpendel mittelst der Treibstange B auf das schwingende System des Transmetteur, bei dieser wirkt dasselbe mittelst der Treibstange B' auf den Récepteur. Es wurde oben erwähnt, daß bei jeder Ausschwingung des Hauptpendels nach der linken oder rechten Seite eines Schwingungsbogens einer der an dem Hebel f angebrachten Sperrriegel das an der Achse der Schrauben v, v befindliche Sperrrad um eine Zahnweite vorwärts schiebt; hierdurch wird also die den Schreibstift haltende Schraube v bei jeder einfachen Schwingung um einen Bruchtheil eines Millimeters vorwärts rücken, wodurch dem Stifte wieder neue freie Stellen auf der Papierfläche N dargeboten werden. In Folge der elektrolytischen Wirkungen beschreibt daher der Markirstift auf dem Copircylinder der Empfangsstation eine Reihe von Linien, welche um einen Bruchtheil eines Millimeters von einander entfernt sind, und wodurch eine continuirliche Linienreihe von jedem Schreibstifte erzeugt würde, die ein Papierblatt von 10 Centimeter Breite und 12 Centimeter Höhe bedecken, wenn der Strom während der Fortbewegung des Stiftes andauernd und nicht unterbrochen wirken würde. Da aber die elektrolytischen Wirkungen auf der Empfangsstation nur dann zu Stande kommen, wenn — während das Pendel sich bewegt — der Schreibstift an der gebenden Station über die auf dem metallisirten Papier mit Tinte eingezeichneten Originalzüge weggeht, so werden die elektrolytischen Marken auf dem Copircylinder das Original in gefärbten Zügen auf weißem